

Utensilien :

- a) Ein Satz von 10 Rasierklingen mit abgestumpften Schneiden.
  - b) Ein Satz von 10 Rasierklingen mit scharfen Schneiden.
  - c) Ein Satz von 10 Rasierklingen mit abgestumpften Schneiden, die in gleichmässigen Abständen auf einen Faden aufgezogen sind.
  - d) Eine ausgehöhlte Garnrolle
  - e) Ein Rasierklingenhalter.
- Ferner benötigt der Künstler ein Tuch und ein Glas Wasser.

Vorbereitungen :

Der Künstler legt die erste der aufgefädelten Klingen, (also die, an welchem sich kein Fadenende mit dem Knoten befindet) über die drei Stäbe des Klingenhalters und wickelt den Faden bis zur zweiten Klinge um die Stäbe herum. Hierauf wird die zweite Klinge angesteckt. In dieser Weise fährt er fort, bis sämtliche Klingen aufgefädelt sind. Die Klingen werden sorgfältig vom Halter entfernt und das Fadenende mit dem Knoten um das Klingenspaket gewickelt, so dass ein festes Ganzes gebildet ist. Dies Klingenspaket steckt der Künstler in den Hohlraum der Garnrolle und legt diese so auf den Tisch, dass die Präparation nicht zu bemerken ist.

Der Klingensatz mit den stumpfen Schneiden wird in eine Falte des auf dem Tische liegenden Tuches gelegt, damit der Künstler später diesen Klingensatz gegen den scharfen austauschen kann. Das mit Wasser gefüllte Glas steht in unmittelbarer Nähe des Tuches auf dem Tisch, wo auch der scharfe Klingensatz liegt.

Vorführung:

Der Künstler lässt die scharfen klingen untersuchen und schneidet damit gelegentlich ein Stückchen Papier auseinander. Dann legt er sie hinter das Tuch, um sie später gegen die abgestumpften Klingen vertauschen zu können. - Der Künstler lässt in seinen Mund hineinsehen, ergreift dann die (stumpfen) Klingen, mit der anderen Hand das Wasserglas. Nun ergreift er eine Klinge nach der anderen, taucht sie in das Wasser ein und legt sie nacheinander auf die Zunge. Da die Klingen nass sind, bilden sie ein zusammenhängendes Paket, welches er beim Hin- und Herbewegen des Kopfes zwischen die rechte Wange und Zähne schiebt. Um angeblich die Klingen herunterzuspülen, trinkt er einen Schluck Wasser. Beim zweiten Schluck kann er eventuell die Klingen in das Glas gleiten lassen, wo sie infolge der Spiegelung nicht zu bemerken sind.

Will der Künstler die Klingen nicht in das Glas gleiten lassen, kann er sie später in den Schlitz der Garnrolle hineinbringen.

Nun ergreift der Künstler die Garnrolle. Wickelt einen entsprechend langen Faden ab und beisst ihn durch. Hierbei lässt er die im Innern der Rolle befindlichen aufgefädelten Rasierklingen in den Mund gleiten und schiebt sie links zwischen Zähne und Wange.

Gesetzt den Fall, der Künstler hat die Einzelklingen nicht schon in das Glas hineingegeben, so kann er sie beim Abbeißen des Fadens bequem in das Innere der Garnrolle hineingleiten lassen. Das abgebissene Fadenende bringt er beim Kauen zwischen Zunge und unteren Gaumen. Der Künstler trinkt wieder einen Schluck Wasser, um den Faden anscheinend hinunterzuspülen. Dann ergreift er den Faden des aufgefädelten Klingensatzes und zieht ihn nebst den daran befestigten Klingen aus dem Munde heraus.

Nachdruck verboten !

Zauber-Zentrale F.W. Conrad Horster, Berlin- SW 68, Friedrichstrasse 17